

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und sagte, daß er uns in Sicherheit bringen würde. Wir verstanden darunter natürlich, daß er uns zu den Engländern bringen wollte. Bei Eintritt der Dunkelheit folgten wir ihm in ein Boot. Zuerst fuhr er mit uns wirklich stromab in der Richtung zu den Engländern. Wie erstaunten wir aber, als er bei einer Flußbiegung zum anderen Ufer steuerte und uns wieder stromauf zu ziehen begann. Es war nunmehr gänzlich dunkel. Wir passierten Ali Schergi. Immer weiter zog uns der brave Keel. Ich hatte inzwischen herausbekommen, daß er seinen Vater wegen dessen schuftigen Charakters tödlich haßte. Er hatte Bac und mich als die „Alemanis“ (Deutschen) erkannt, die bei Ahwas beim Mehmed Fasil Pascha gewesen waren. Dort hätte er uns oft gesehen. Und da er die „Alemanis“ liebe, hätte er beschlossen, uns zu retten. Bis gegen Morgen grauen schleppte uns Mohammed Masud, so hieß unser Retter, in seinem Boot aufwärts. Beim Abschied riet er uns, ungesäumt weiter zuwandern, damit sein Vater uns nicht wieder einfinge.

Wir dankten unserem Freunde und sahen ihn mit Nührung auf seinem Boot den Strom hinabgleiten.

Bald stellte sich das Entsetzen über den vor uns liegenden Tag von neuem ein. Es war nun schon der vierte. Shadow wurde gegen Abend von Zeit zu Zeit ohnmächtig. Hin und wieder blieb einer von uns liegen, den dann die anderen